

Antoine de Lalaing, Seigneur de Montigny, Vincenzo Quirino und Don Diego de Guevara als Berichterstatter über König Philipp I. in den Jahren 1505, 1506.

Von

Dr. Constantin R. v. Höfler,

wirkl. Mitgliede der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Ob der Verfasser der zweiten Reise K. Philipps nach Spanien wirklich Antoine de Lalaing, Herr von Montigny, war, mag bestritten werden. Die Frage entscheidend zu erörtern, müsste man Einsicht in die Manuscripte haben. Für die historische Erörterung ist diese Frage nur insoferne von Wichtigkeit, als das manchmal scharfe Urtheil über Personen, über Franz von Buxleiden, Erzbischof von Besançon, und den von diesem empfohlenen Trésorier des Erzherzog-Königs, Jérôme Lauverin, (pag. 468), von grösserer Bedeutung ist, wenn der Herr von Montigny es aussprach, als irgend ein Unbekannter. Die Arbeit hat die letzte Feile nicht erlangt. Von den so wichtigen Verhandlungen der beiden Könige, die dem Vertrage von Villafila vorausgingen, weiss der Verfasser wenig oder gar nichts. Die Antwort, welche der Herr de Veyre dem französischen Botschafter Bischof von Rieu geben sollte (pag. 445), ist in der Feder geblieben. Auch mit den Verhandlungen, die zur Zusammenkunft der Könige in Renedo führten, ist er nicht vertraut. Er führt an, dass die Königin in Cocheyes (Coyeces) längere Zeit blieb (ne peust passer outre pour aucune maladie, pag. 448), während alle Berichte sagen, dass sie in das Schloss gar nicht hineinzubringen war und die ganze Nacht im Freien zu Pferde zubrachte. Von den wichtigen Ereignissen in Muzientes berichtet er wieder nichts, die Krankheit des Königs und